



## Was vorher geschah...

Ich muss zugeben, Lissabon stand nicht an erster Stelle in meiner Bewerbung, aber ich bin doch sehr froh, dass es in den Süden ging und nicht nach Stockholm!

Nach der freudigen Nachricht, dass ich einen Platz bekomme passierte erst mal nichts! Der organisatorische Teil startete erst zu Bewerbungsstart an der Partneruni. Hier ging eigentlich fast alles reibungslos, aber man sollte beachten, dass unser Leistungsnachweis aus TuCan, auch wenn er ins englische übersetzt ist, nicht akzeptiert wird, beziehungsweise er den Professoren zu kompliziert ist! Also am besten einfach eine eigene Tabelle erstellen, alle Kurse, Punkte und Noten eintragen und mitschicken. Englischtest brauchte man auch, aber den gibt's ja umsonst bei uns an der Uni! Vielen Dank dafür liebe TU!

Im Sommersemester wollte ich dann auch den Portugiesisch Kurs bei uns belegen und bekam sogar einen der wenigen Plätze. Leider musste ich feststellen, dass das zeitlich doch nicht so klappt und gab meinen Platz wieder frei! Also ein Tipp von mir: Direkt beim Sprachkurs anmelden, sobald die Anmeldung freigeschaltet ist! Outgoer werden zwar bevorzugt, aber es gibt immer noch mehr davon als Plätze im Kurs. Ich kann über die eine Stunde Portugiesisch, in der ich anwesend war nicht viel sagen, nur dass man sich bewusst sein muss, dass der Kurs brasilianisches Portugiesisch anbietet und nur kurz auf den Unterschied zum originalen Portugiesisch verweist.

## Die Wohnungssuche

Man riet mir ja immer: „Such dir das Zimmer am besten vor Ort...buch dich einfach für ne Woche im Hostel ein...länger als ne Woche dauerts nicht...“. Hören wollte ich da erst mal nicht drauf! Ich geh doch nicht so ein Risiko ein! Ich war doch etwas unentspannt und unspontan und ängstlich.

Dann hatte ich aber das riesengroße Glück, dass eine halbportugiesische Freundin von mir nach dem Abschluss wieder zu ihren Eltern nach Portugal zieht, genau gesagt nach Carcavelos, am Strand und direkt um die Ecke von Lisboa! Das Angebot, dort zunächst unterzukommen habe ich natürlich direkt angenommen. Trotzdem versuchte ich, schon vorher nach Wohnungen zu schauen.

Hier kann ich empfehlen, auf den Erasmus Seiten bei Facebook zu schauen oder auch auf craigslist.com, olx.pt und [www.clickflatshare.co.uk/Lisbon/](http://www.clickflatshare.co.uk/Lisbon/).

Ich habe mir 5 Zimmer angeschaut, bevor ich dann mein super Zimmer gefunden habe!

Die Anzeige habe ich in der facebook Gruppe gefunden und zu der Wohnung bin ich dann mit Simon, der auch mit mir das Auslandssemester gemacht hat, gegangen und prompt haben wir zwei von drei Zimmern bekommen. Drei Tage später konnten wir einziehen in unsere kleine Puppenstube unterm Dach. Man sollte hier sowieso nicht so viel Ansprüche an eine Wohnung stellen. Heizung gibt's schonmal fast nie, dafür dann aber einen Elektroheizofen, Fenster sind normalerweise auch nicht die neuesten, unser Haus war irgendwie schief, aber auch unglaublich alt. Also vergesst deutschen Komfort!

Vielleicht hatten wir nicht die super tolle Traumwohnung aber richtig tolle Vermieter, die auch erst 25 und 30 Jahre alt waren, mit denen ich mich sehr gut angefreundet habe und die mir viele tolle Ecken der Stadt gezeigt haben. Zudem war Carmo auch Portugiesisch Lehrerin und somit konnten wir einen Platz in ihrem Kurs bekommen. Die Gruppen bestehen nur aus 3-5 Teilnehmern. So lernt man mehr als in einem von der Uni angebotenen Kurs. Außerdem gibts keine Tische und Stühle, sondern eine bequeme Couch!

Natürlich gibt es in Lissabon auch Stadtteile, in die ich lieber nicht ziehen würde, die sich aber auch im Wandel befinden. Dazu gehören die Gegenden um die Metrohaltestellen Rossio, Intendente und Arroios. Wobei am Largo do Intendente viel passiert und es dort tolle Cafés und im Sommer Open-Air Konzerte gibt.

Ich persönlich wohnte in Graça, einem recht alten Stadtteil am Castelo. Hier ist es wunderschön und die Verbindungen in die Stadt und zu den Unis sind fabelhaft! Auch die Electrico 28 fährt hier durch und war mein Lieblingstransportmittel!

## Die Universität

In unserer Einführungswoche wurden wir dann von unseren Mentoren begrüßt und in kleine Gruppen aufgeteilt. Der Tag war nur für Architekten und Bauingenieure reserviert, sodass man dann auch nur mit den Leuten in Berührung kam, die im selben Gebäude studierten. Dadurch konnte man erste Kontakte knüpfen.

Unsere Mentoren haben uns alles gezeigt und erklärt und später ging es dann noch zum Arco Cego, einem Park, wo das Bier nur 50ct kostet. Nur zu empfehlen nach einem harten Unitag!

Der richtige Unialltag ging dann aber erst eine Woche später los. Was mir dabei direkt auffiel war die geringe Auswahl an Kursen. Wobei wir an der TU im Fachbereich Architektur sehr verwöhnt sind! Mir fehlte hier vor allem der künstlerische Part. Man hatte nie die Möglichkeit, mal „rumzuspinnen“, kreativ zu sein. Es war alles sehr verschult und hat mich nicht sehr überzeugt.

Der Entwurf wurde ebenfalls vorgegeben. Wo wir in Darmstadt eher so 14 Entwürfe zur Auswahl haben und uns einen nach unserem Geschmack, beziehungsweise nach unserem Schwerpunkt aussuchen können, hat man in Lissabon nur einen. Und der gefiel mir leider nicht so gut...

Die Professoren waren generell super nett und alle Kurse ab dem 4. Jahr, also ab dem Master sind komplett auf englisch. Mich haben nur die vielen Gruppenarbeiten genervt. Man konnte in keinem Kurs einfach mal etwas alleine machen, sich selbst ausprobieren. Es gab immer Gruppen mit mit 2 - 6 Leuten. Entwürfe werden generell in 3er Gruppen bearbeitet und gehen auch eigentlich ein Jahr lang. Aufgrund dessen bin ich auch mit zwei anderen Erasmus-Studenten in eine Gruppe gekommen, da diese auch nur ein Semester bleiben wollten. Die Gruppenarbeit funktionierte nicht so super gut, weil wir einfach unterschiedliche Ansichten hatten, dafür haben wir uns privat gut verstanden und haben viel zusammen gemacht. Und darum geht's beim Erasmus ja!

Durch unsere reine Erasmusgruppe waren wir leider auch etwas isoliert von den einheimischen Studenten, auch wenn wir in einem gemeinsamen Arbeitssaal saßen. Aber man trifft auch so genug Leute!



## Lisboa e o português

Lissabon ist eine großartige Stadt! Sie hat viele Facetten und in ihr leben sehr nette Menschen. Es können überraschend viele Menschen englisch sprechen, aber auch wenn nicht, ein „Schwätzchen“ geht immer. Irgendwann habe ich es regelrecht geliebt, Bus zu fahren. An der Haltestelle trifft man immer tolle Menschen. Auch wenn man kein Wort versteht...den älteren Portugiesen macht das nix aus. Die reden dann trotzdem einfach weiter und machen Witze und versuchen dir diese dann doch irgendwie zu erklären. Die Menschen sind sehr herzlich! Die Küsschen zur Begrüßung finde ich auch super. Die gibt's immer, egal wie gut man sich kennt, auch wenn man sich gar nicht kennt. Man muss sich also nie fragen: Kenn ich den jetzt schon gut genug um den zu umarmen? Oder doch nur die Hand geben oder was mach ich jetzt?? Einfach nur Küsschen links, Küsschen rechts. Die Beijinhos! Das sagt man als Frau zumindest sowieso immer beim Verabschieden!  
„Adeus! Beijinhos“



## A língua português

Womit wir dann auch bei der Sprache wären. Man muss sich schon an die Sprache gewöhnen und sie klingt ab und an auch ziemlich lustig. Wenn man aber schon Erfahrungen mit spanisch und französisch hat, dann dürfte es nicht mehr so schwer fallen, sie zu lernen. Ich hatte ja meinen Kurs und hab auch echt viel gelernt, aber mir fiel es sehr schwer, die Menschen zu verstehen, da sie manchmal doch sehr schnell sprechen.

Das andere Problem ist, dass man eigentlich gar nicht portugiesisch sprechen muss. Man kommt mit 5 bis 10 Wörtern durch und sonst ist die Stadt so auf Tourismus und Erasmus eingestimmt, dass sehr viele Menschen englisch sprechen. Im Spätsommer und Herbst ist die Stadt voll! Es herrscht angenehmes Klima so von 25 – 30°C, die Touristen kommen und kaufen kleine Andenken und verstopfen die E28, mit der ich doch so gerne fahre! Dazu noch die neue Schar von Erasmus-Studenten! Man hat von den Portugiesen erst mal nichts mitbekommen. Da lobte ich mir doch meinen kleinen Stadtteil, in dem überwiegend Einheimische rumliefen.

## Lisboa de dia

Lissabon ist garnicht mal so groß. Zumindest die alten Stadtteile, in denen sich die Sehenswürdigkeiten befinden.

Ich will nichts vorwegnehmen, also schmeiße ich einfach mal ein paar Stichpunkte rein!

Verwinkeltes Alfama mit Fado und Wäscheleinen, São Vicente mit Panteão in dessen Kuppel man hochsteigen kann, daneben Feira de Ladra jeden Dienstag und Samstag, Castelo – Burg und überteuerte Touriattraktion...8 Euro!

Die Miradouros: Nossa Senhora do Monte, Santa Catarina, Santa Luzia, Miradouro da Graça und dann weiter mit dem Multikulti Stadtteil Mouraria über die rechtwinklige Baixa mit dem Praça do Comercio den Hügel hoch über Chiado mit Shoppingmöglichkeiten nach Bairro Alto, tagsüber eher verschlafen aber trotzdem schön....und den Rest entdeckt ihr bitte alleine!

Wichtig aber natürlich auch noch das Meer und der Strand dazu. Es gibt mehrere davon in geringer Entfernung mit Zug oder Bus zu erreichen. Zum Einen den Strand in Carcavelos, einfach im Cais do Sodre einsteigen, nach 25 Minuten in Carcavelos raus und dann seid ihr schon fast am Strand. Wenn man bis nach Cascais durchfährt gibt es auch dort einen Strand, der ist aber eher lahm. Von Cascais aus kann man mit einem Bus während der Saison den Guincho Strand erreichen. Wunderschön, windig und recht große Wellen, natürlich je nach Wetterlage. Hier gehen mehr Einheimische hin.



Im Süden, auf der anderen Seite des Tejo befindet sich noch die Costa da Caparica. Auch ein sehr schöner weißer Sandstrand, der mir persönlich am liebsten gefallen hat. Hier kommt man nur mit dem Bus hin.

Surfen kann man da überall gut hat man mir sagen lassen. Ich persönlich bin mehr so der am Strand Lümmler.

### **Lisboa à noite**

Klar kann man hier auch gut feiern gehen! Für jeden Feiertyp gibt es das Richtige! Ob man nun eher die Electro Tanzmaus ist, der gediegene Jazzclub Gänger, in Bars bei einem guten Sangria über Gott und die Welt philosophieren oder der kulturell Interessierte Kino und Theatergänger ist, es ist für jeden was dabei!

Erstmal in ein schönes Restaurant, ob illegaler Chinese oder die Bacalhau Lady aus Alfama...mit gutem Essen beginnt die Party! Dann auf in unzählige Bars. Habe ich heute Lust auf niveauloses Erasmustrinken in Bairro Alto oder doch lieber in portugiesischer Gesellschaft im Primeiro Andar. Und was danach? Zum Tanzen ins Lux oder nach Santos oder doch lieber mit einem Bier auf einem Miradouro die Sterne gucken...? Genießt die Vielfalt!

### **Finalmente...**

Natürlich kann ich es nur empfehlen, nach Lissabon zu kommen! Ich hatte großes Glück, auch viele Portugiesen kennengelernt zu haben und nicht nur in der Erasmus-Welt hängen zu bleiben. Ich möchte das gar nicht verurteilen, denn 70 % meiner Freunde waren aus dem Erasmus Programm, aber ich habe mich immer darum bemüht, auch zu Portugiesen Kontakt aufzunehmen und dabei hatte ich eben von Anfang an den Vorteil, meine Vermieter gefunden zu haben, die mir so viel gezeigt haben! Auch wenn die unglaublich gute Erasmusorganisation mit ihren Trips und Partys dazu verleitet, macht es euch nicht zu einfach und gebt euch nicht damit zufrieden. Ihr seid in Portugal, in Lissabon. Also lernt die Menschen dort kennen!

### **Adeus e Beijinhos!**